

THEATERKRITIK

Was will dieses Haus sein?

Peter Zumthors Texte als Theaterstoff: Geht das? Ja, sogar sehr gut. Am Dienstag bewies das die Compagnie un tour de Suisse im Kunstmuseum.

► JULIAN REICH über «Ein Gebäude sein»

Wenn Peter Zumthor über Architektur nachdenkt, dann klingt das ganz ähnlich, wie seine Bauten aussehen: schnörkellos, reduziert, ruhig und klar, kein Wort zu viel. Er klingt dann ein wenig wie ein Zen-Meister. «Architektur denken» heisst sein Band, der 1998 erstmals erschienen ist und mittlerweile in dritter Auflage vorliegt. Die darin versammelten Gedanken hat die Compagnie un tour de Suisse für einen Theaterabend adaptiert. Was zunächst nicht unbedingt auf der Hand zu liegen scheint, erweist sich in der Umsetzung als sehr sinnlich, poetisch, witzig und erhellend.

Am Dienstag und am Mittwoch waren Héléne Cattin und Anna Hohler damit im Bündner Kunstmuseum zu Gast, bei dessen Renovation in den 80er-Jahren Zumthor die Federführung hatte. Mit «Ein Gebäude sein» sind Cattin und Hohler bereits an mehreren Orten in der ganzen Schweiz zu sehen gewesen. Aber auch im Kunsthaus von Bregenz, einem der wichtigsten Zumthorbauten. Die Performance passen sie dabei jeweils an die Gegebenheiten des Ortes an. In Chur boten Pracht und Prunk der Villa Planta einige reizvolle Reibungen mit Zumthors Ideen von Architektur. Dann etwa, wenn er fragt, was ein Gebäude werden möchte, was es sein wolle. Wenn er postuliert, dass ein Haus nicht Architektur darstellen soll, sondern schlicht und einfach ein Gebäude sein müsse. Gerade für die Villa Planta als Prestigebaute aus dem Jahr 1875 und heutiges Kunsthaus eine ganz interessante Frage.

Das Duo belies es aber nicht bei der blossen Rezitation von Zumthors Texten, sondern kontextualisierte, illustrierte oder konterkarierte diese mit cleveren Einlagen, ob rollschuhlaufend, Toy-Piano-spielend oder rauchend. Besonders berührend war das in den leisen Momenten, etwa als man einem langsam unter die Kuppel davon fliegenden Ballonpärchen nachschaute.



Theater im Kunstmuseum: Héléne Cattin in der Villa Planta. (FOTO CLAUDIO GODENZI)